



Informationsveranstaltung der Bürgermeisterkandidatin Bianca Jaser und der ortsansässigen Gemeinderatskandidaten/-innen aus Kleinkitzighofen

Kommunalwahl 08. März 2026



Begrüßung durch Winfried Magg

Ablauf und Moderation durch Michael Strommer



1. Begrüßung durch Winfried Magg
2. Infovortrag Bianca Jaser
3. Vorstellung Wählergemeinschaft Kleinkitzighofen
4. Aktivpause und Sammeln von Fragen und Anregungen
5. Beantwortung Ihrer Fragen von Bianca Jaser und Gemeinderatkandidaten/-innen

Bianca Jaser (45)

- **Ausbildung:** Köchin; Kffr. im Gesundheitswesen
- **Beruf:**
 - 2005-2025 Immobilien-/Baubranche
 - Aufbau u. Leitung der Bauabwicklung, über 700 Projekte
- **Weiterbildung:** Wirtschaftsfachwirt (IHK), berufsbegleitend; seit 09/2025 Fernstudium (Intensivkurs) Betriebswirt (IHK) noch laufend

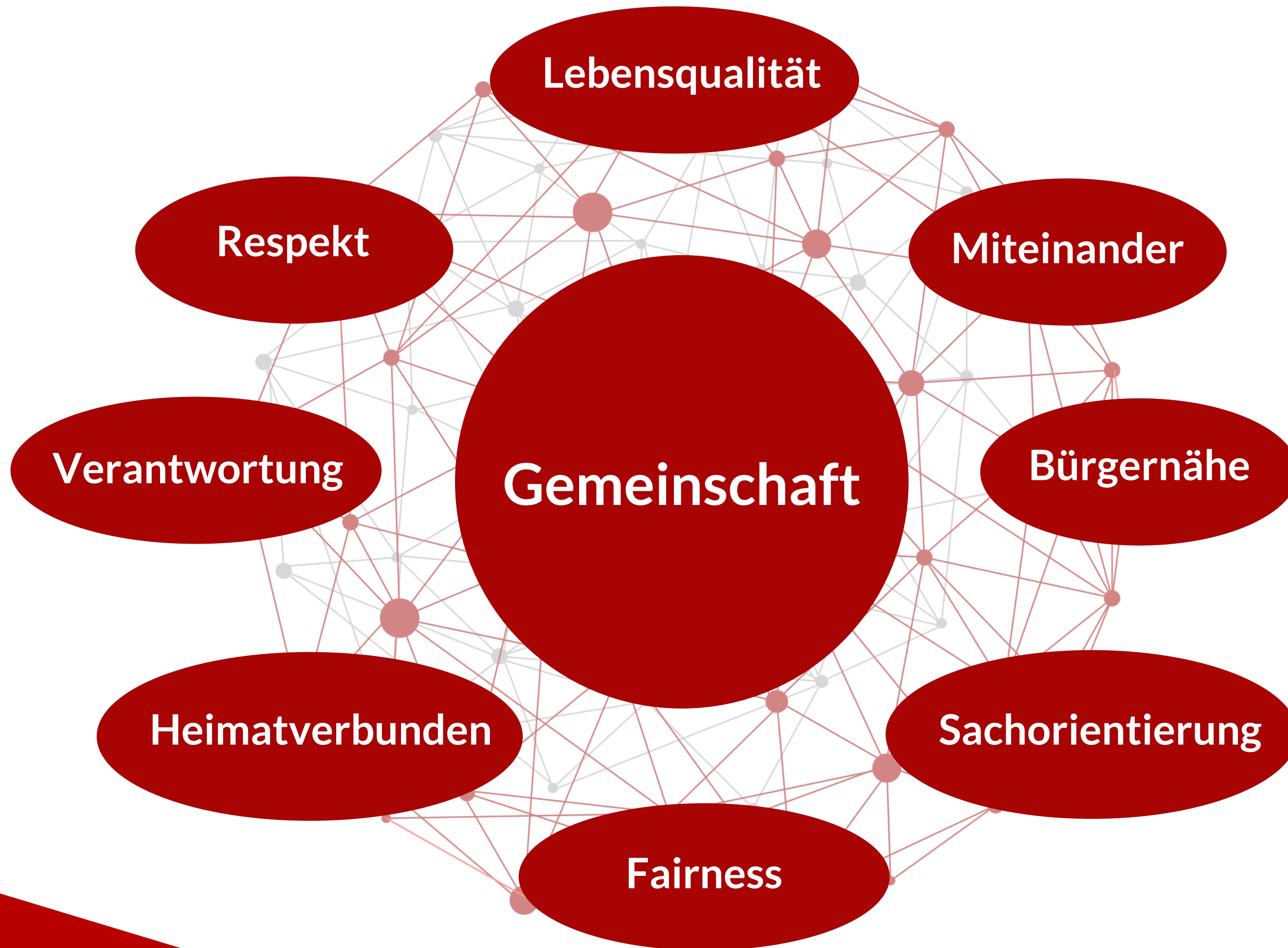


Erfahrung, die ich mitbringe



Projekt- und Umsetzungskompetenz

- 1. Vorsitzende Musikverein Lamerdingen e. V.
- Musikfest als Beispiel: „Gemeinsam geht mehr“
- Leitung Bauabwicklung
- Organisation komplexer Abläufe
- Teamführung
- Verlässliche Umsetzung



Ehrenamt oder Hauptamt?

Entscheidend ist nicht das „Wie“ -
sondern das „Warum“

- Motivation
- Verantwortung
- Verlässlichkeit



Zeit & Verfügbarkeit



- **Klare Priorität:** Die Gemeinde steht im Mittelpunkt
- **Ansprechbar** für Bürgerinnen und Bürger
- **Hohe zeitliche Flexibilität:** Termine frei einteilbar
- **Präsenz vor Ort**



Großkitzighofen

Kleinkitzighofen

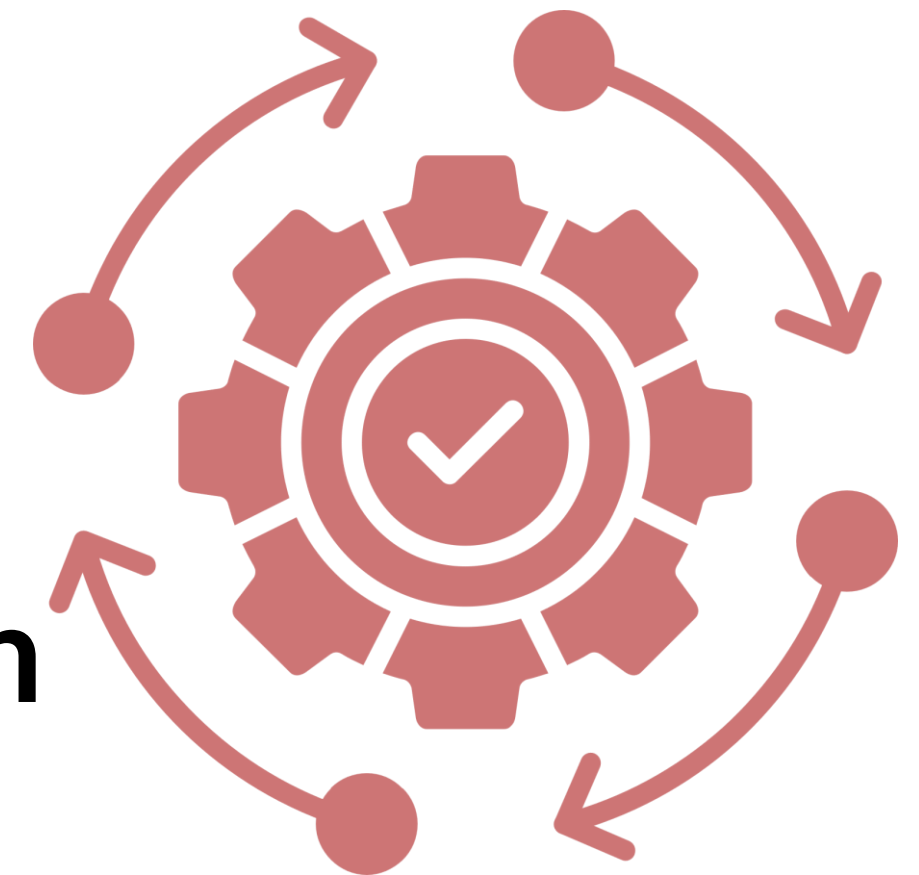
Dillishausen

Lamerdingen

Das Leben ist ein Wandel - Neuanfang als Chance



- Neue Perspektive eröffnen
- Prozesse hinterfragen
- bestehende Strukturen weiterentwickeln



„Bewahren was gut ist und mutig weiterdenken was
besser werden kann.“

WIR - EIN STABILES FUNDAMENT.



Meine Schwerpunktthemen

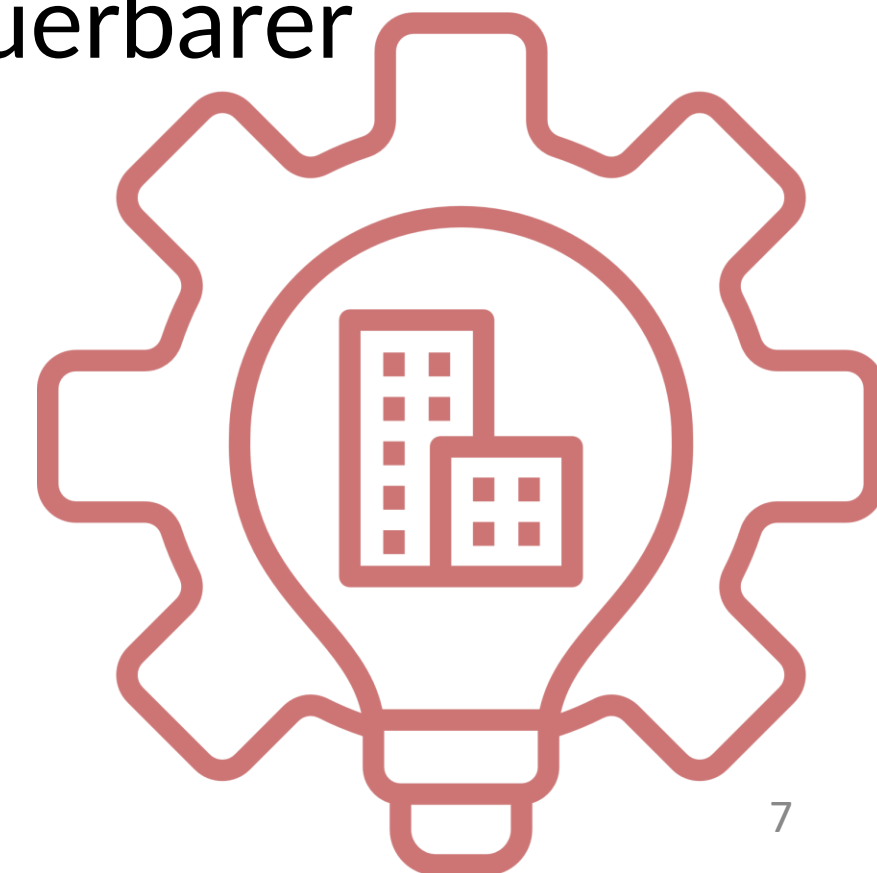
- **Familien & Betreuung:**
Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Senioren berücksichtigen.
- **Vereine & Ehrenamt:** unterstützen,
Bürokratie abbauen.
- **Bürgernähe:** Präsenz in der Gemeindekanzlei



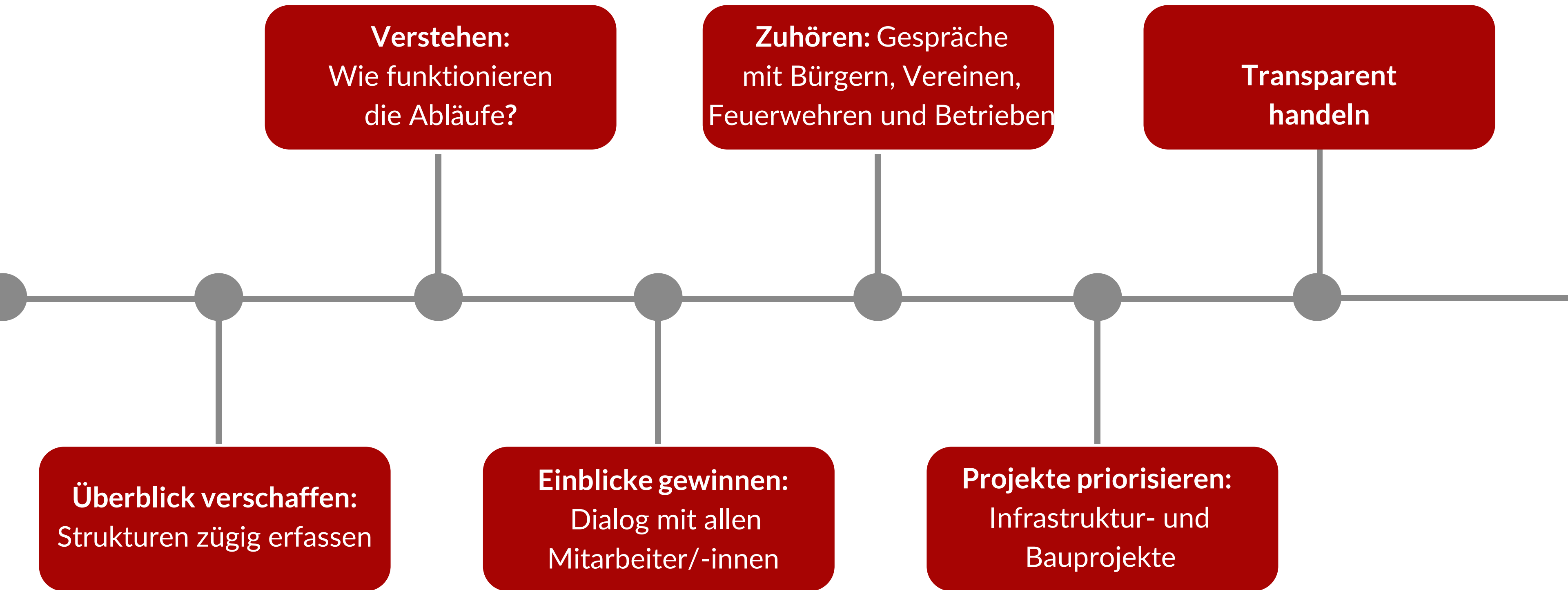
Meine Schwerpunktthemen



- **Ortsentwicklung & Infrastruktur:** Instandhaltung der gemeindlichen Straßen; solide Kläranlagensanierung; Erhalt der örtlichen Betriebe; kommunaler Wohnungsbau
- **Nachhaltigkeit & Energie:** Potenziale für den Ausbau erneuerbarer Energien nutzen und innerörtliche Grünflächen erhalten
- **Finanzen & Förderung:** Kosten-Nutzen-Vergleich; Fördermöglichkeiten prüfen



Die ersten 100 Tage – Startprogramm



**Gemeinsam können wir viel bewegen.
Dafür bitte ich Sie um Ihr Vertrauen.**

Fragen und Informationen unter:
www.kwla.de

Jasmi Bianca

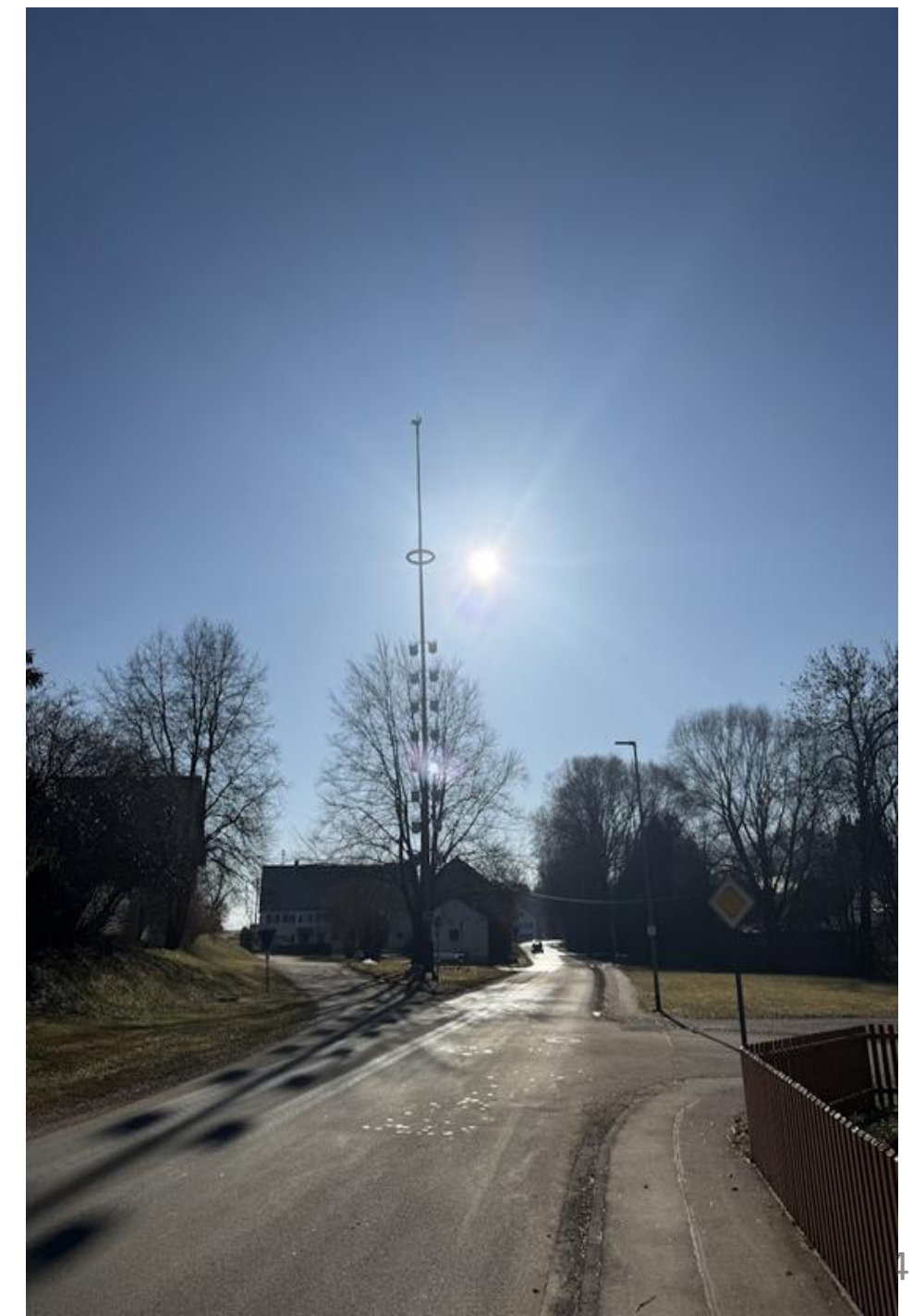


Wählergemeinschaft Kleinkitzighofen



Wir stehen für:

- Sanierung des Vereinsstadels
- Stärkung des Engagements am Bürgerhaus
- Weitere Angebote für Senioren schaffen
- Sanierung der Straße KK –Buchloe
- Brückensanierung in der Buchloer Straße
- Innerörtliche Nachverdichtung



Wählergemeinschaft Kleinkitzighofen



Aktivpause für Ihre Fragen und Anregungen!



Themenbereiche



- **Fragen an die
Bürgermeisterkandidatin Bianca Jaser**
- **Fragen an die
Gemeinderatskandidaten/-innen**
- **Ihre Anregungen für unsere Gemeinde**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Fragen an die Bürgermeisterkandidatin Bianca Jaser



Frage: Wie unterscheiden Sie sich inhaltlich von Ihrem Mitbewerber?

Bianca Jaser: Ich unterscheide mich von meinem Mitbewerber durch meine fachlichen Abschlüsse und die erworbenen Qualifikationen. Gleichzeitig verfüge ich über eine langjährige Erfahrung in der Mitarbeiterführung. Zudem bin ich der Meinung, dass ich eine andere Kommunikationsform wähle. Auch mein Alter unterscheidet mich und erlaubt es mir, über mehrere Wahlperioden hinweg zur Verfügung zu stehen.

Fragen an die Bürgermeisterkandidatin Bianca Jaser



Frage: Was hältst Du von mehr Bürgerbeteiligung?

Bianca Jaser: Ich bin klar für mehr Bürgerbeteiligung. Die Bürgerinnen und Bürger sind die Stimme unserer Gemeinde – und es ist wichtig, dass wir regelmäßig miteinander ins Gespräch kommen. Nur durch offenen Austausch erkennen wir frühzeitig, wo es hakt, welche Themen offen sind und welche Ideen es vor Ort gibt. Ich möchte deshalb mehr Möglichkeiten schaffen, damit sich Bürgerinnen und Bürger einbringen können – transparent, unkompliziert und auf Augenhöhe. Dafür stehe ich.

Fragen an die Bürgermeisterkandidatin Bianca Jaser



Frage: Viele der engagierten Kandidaten werden voraussichtlich nicht Mitglied des zukünftigen Gemeinderats werden. Diese, so wie auch viele andere Bürger, wünschen sich jedoch mehr Möglichkeiten der Beteiligung. Wie möchten Sie diesem Wunsch der Bürgerbeteiligung zukünftig nachkommen?

Bianca Jaser: Eine Idee ist, künftig vor den öffentlichen Gemeinderatssitzungen eine feste Bürger-Fragestunde anzubieten. Dort sollen Anliegen direkt vorgetragen – und wenn möglich auch sofort beantwortet oder zumindest aufgenommen und zeitnah geklärt werden können.

Außerdem möchte ich online mehr Bürgerinnen und Bürger erreichen und einbinden. Nicht jedes Thema kann oder sollte per Bürgerbefragung entschieden werden – dafür sind die gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte da, die tiefe Einblicke in alle Themen haben und die Bürgerinnen und Bürger im Rat vertreten.

Fragen an die Bürgermeisterkandidatin Bianca Jaser



Bianca Jaser:

Konkret kann ich mir vorstellen, über die Gemeinde-Homepage (oder ein digitales Beteiligungsformat) kurze Umfragen oder Rückmeldemöglichkeiten anzubieten, um Meinungen, Hinweise und Prioritäten einzuholen. Das sind meine ersten Ansätze – und ich bin ausdrücklich offen für weitere Ideen, wie wir Bürgerbeteiligung sinnvoll, transparent und praktikabel ausbauen können.

Fragen an die Bürgermeisterkandidatin Bianca Jaser



Frage: Welche Themen wollt ihr bezüglich der Jugend konkret angehen?

Bianca Jaser: Wir müssen der Jugend Raum geben – im wörtlichen und im übertragenen Sinn: Orte zum Treffen und Mitgestalten sowie die Möglichkeit, das Gemeindeleben aktiv mitzuprägen. Mir ist wichtig, dass junge Menschen gerne hier bleiben – und dafür braucht es Perspektiven vor Ort.

Ich möchte deshalb gezielt mit Jugendlichen ins Gespräch kommen, um ihre Wünsche, Ideen und Bedürfnisse aufzunehmen. Die Jugend hat oft andere Sichtweisen und gute Ansätze – die sollten wir ernst nehmen und gemeinsam weiterentwickeln.

Konkret gehört dazu auch das Thema Wohnraum: Damit junge Menschen in der Gemeinde eine Zukunft aufbauen können, brauchen wir ausreichend bezahlbare Möglichkeiten zum Wohnen. Das ist für mich ein zentraler Baustein, um unsere Gemeinde langfristig lebendig zu halten.

Fragen an die Bürgermeisterkandidatin Bianca Jaser



Frage: Hättest Du auch als Bürgermeisterin kandidiert, wenn es nun um eine hauptamtliche Bürgermeisterstelle ging?

Bianca Jaser: Zum Zeitpunkt, als mit mir die Gespräche zur Bürgermeisterkandidatur geführt wurden, stand bereits fest, dass es künftig einen ehrenamtlichen Bürgermeister geben wird. Die Rechtsstellung war also klar – die Frage „haupt- oder ehrenamtlich“ stellte sich nicht mehr.

Aber ja: Ich hätte auch als hauptamtliche Bürgermeisterin kandidiert. Meine Motivation hängt nicht an der finanziellen Ausgestaltung des Amtes. Ich bewerte diese Aufgabe nicht nur nach dem Geld, sondern nach der Verantwortung. Ich bin hier aufgewachsen, mir liegt unsere Gemeinde sehr am Herzen – und was in den letzten Monaten passiert ist, hat mich persönlich stark bewegt. Deshalb war für mich klar: Ich stehe auf und kandidiere.

Fragen an die Bürgermeisterkandidatin Bianca Jaser



Frage: Würdest Du das Amt auch nach sechs Jahren weiterhin ehrenamtlich ausführen?

Bianca Jaser: Die Antwort auf diese Frage wird sich erst in der Zukunft zeigen. Wie man gesehen hat, ist das am Ende keine Entscheidung, die der Bürgermeister alleine trifft, sondern eine Entscheidung, die gemeinsam mit dem Gemeinderat getroffen wird. Deshalb würde ich diese Frage heute so beantworten: Wir müssen erst sehen, wie sich die nächsten Jahre entwickeln und dann gemeinsam entscheiden.

Fragen an die Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten



Frage: Sehr geehrte Gemeinderatskandidatinnen und –kandidaten, ihr habt eure Sicht auf wichtige Maßnahmen für Kleinkitzighofen dargestellt, die ich voll und ganz unterstütze. Leider fehlen mir Aussagen von euch, wie ihr zu Maßnahmen, die in Großkitzighofen, Dillishausen und Lamerdingen wichtig sind, steht. Es wäre schön, wenn auch für solche Maßnahmen eine Aussage kommt. Ihr wollt ja bestimmt auch Stimmen aus den anderen Dörfern bekommen.

Winfried Magg: Ich habe mich heute bewusst auf unsere Wählergemeinschaft Kleinkitzighofen und auf Ziele konzentriert, die wir konkret und zeitnah umsetzen können. Das bedeutet aber nicht, dass uns die Themen der anderen Ortsteile weniger wichtig sind – im Gegenteil: Wir stehen genauso hinter den Projekten und Aufgaben, die in Großkitzighofen, Dillishausen und Lamerdingen anstehen.

Fragen an die Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten



Winfried
Magg:

Die einzelnen Ortsteillisten kennen die spezifischen Anliegen vor Ort naturgemäß am besten. Genau dafür gibt es die vier Ortsteillisten: Damit aus jedem Ortsteil Wissen, Erfahrung und Ansprechpartner im Gemeinderat vertreten sind, Themen eingebracht werden und aus erster Hand berichtet werden kann. Entscheidend ist aber: Die Anliegen werden gemeinsam beraten – und am Ende wird auch gemeinsam abgestimmt.

Bei übergreifenden Themen wie der Sanierung der Kläranlage, dem Wasserversorgungsnetz, kommunalem Wohnungsbau, der Nutzung gemeindlicher Flächen, der Kita St. Martin und weiteren Aufgaben arbeiten wir selbstverständlich ortsteilübergreifend und auf Augenhöhe zusammen. Dafür sind wir eine Gemeinde mit einem Gemeinderat.

Auch in der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass wir nicht als Gruppen „nur für den eigenen Ortsteil“ agieren, sondern als Gemeinderat im Miteinander – mit dem Anspruch, gute Lösungen für die gesamte Gemeinde zu finden.

Fragen an die Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten



Frage: Wie stellt ihr euch die Zusammenarbeit mit den anderen Kandidaten der anderen Ortsteile vor?

Winfried Magg: Am liebsten so, wie es in den letzten sechs Jahren auch war: konstruktiv und im Miteinander. Das lässt sich auch belegen – ein Blick auf die Abstimmungsergebnisse der vergangenen Sitzungen zeigt, dass viele Entscheidungen einstimmig getroffen wurden. Das spricht klar gegen die Behauptung, es gebe eine Spaltung. Mein Ziel ist es, diesen Stil auch in den nächsten sechs Jahren fortzusetzen: möglichst viel Austausch – vor und nach den Sitzungen – und ein respektvoller Umgang, auch wenn es in der Sache einmal kontrovers wird. Nach einer lebhaften Debatte muss man wieder zusammenfinden können. Dafür stehe ich: Ich strecke allen die Hand aus – wir brauchen ein echtes Miteinander.

Fragen an die Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten



Frage: Welche Themen wollt ihr bezüglich der Jugend konkret angehen?

Winfried Magg: Ich setze mich sehr dafür ein, dass unsere Kinder und Jugendlichen im Ort eine emotionale Bindung zu unserer Gemeinschaft aufbauen. Das ist auch ein Grund, warum ich noch hier bin – und warum viele aus meiner Generation, aus der Zeit von „Assos Hütte“, bis heute gerne an Kleinkitzighofen denken. Wir hatten gemeinsame Erlebnisse – vom Müllsammeln bis zum Eishockeyspielen am Weiher. Genau solche Erfahrungen prägen und verbinden.

Wichtig ist mir, dass wir mit Kindern und Jugendlichen Unternehmungen machen, sie einbeziehen und ihnen zeigen: Ihr gehört dazu, eure Ideen zählen.

Die Jugend ist außerdem ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Vereine – ohne sie geht es nicht. Deshalb sollen junge Menschen früh Verantwortung übernehmen dürfen, Unterstützung bekommen und nicht zuerst ein „Nein“ hören. So kann Heimatverbundenheit entstehen.

Fragen an die Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten



Winfried Magg: Bei ganz konkreten Angeboten bin ich bewusst etwas zurückhaltend, weil es in der Vergangenheit am besten funktioniert hat, wenn die Jugend ihre Treffpunkte und „Hütten“ selbst organisiert. Genau deshalb finde ich es gut, dass es jetzt wieder einen Treffpunkt gibt – zum Beispiel beim Bauwagen am Kreuzer. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Auch ist es wichtig, dass wir Wohnraum schaffen, damit die Jugend bzw. die jungen Erwachsenen hier bleiben können. Dafür haben wir das Einheimischenmodell für vergünstigte Bauplätze für heimische junge Familien.

Fragen an die Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten



Frage: Wie möchte Sie dafür Sorgen, dass kleinere innerörtliche Straßenschäden schneller und unbürokratischer beseitigt werden, z.B. an der Bushaltestelle in Kleinkitzighofen?

Winfried Magg: Die Straße an der Bushaltestelle ist eine Kreisstraße. Darauf hat die Gemeinde keinen direkten Zugriff, weil die Zuständigkeit beim Landkreis bzw. der Kreisstraßenverwaltung liegt. Was man als Bürgermeister aber sehr wohl tun kann: Schäden konsequent und zeitnah melden, bei Bedarf nachhaken und – wenn möglich – gleich einen konkreten Lösungsvorschlag mitgeben. Genau dieses aktive Dranbleiben braucht es, damit kleinere Schäden schneller behoben werden. Beim aktuellen Bürgermeister passiert das aus meiner Sicht nicht in der notwendigen Konsequenz.

Fragen an die Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten



Frage: Auf der Straße von Kleinkitzighofen nach Buchloe steht öfter der Bus am Rand. Hier sollte etwas geregelt werden, dass die Busse künftig wo anders parken. Kann man hier etwas unternehmen?

Winfried Magg: Diesen Fall habe ich bereits in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung angesprochen. Aus meiner Sicht sollte die Gemeinde gemeinsam mit dem Busunternehmen eine praktikable Lösung finden – zum Beispiel, indem den Fahrern für ihre Pausen ein geeigneterer Stand- bzw. Warteplatz angeboten wird, damit Busse nicht regelmäßig am Straßenrand „im Dreck“ stehen. Ich hab leider noch keine Rückmeldung zu diesem Sachverhalt von unserem Bürgermeister erhalten.

Fragen an die Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten



Frage: Gibt es Pläne für Wohnen in der Zukunft, für bezahlbaren Wohnraum für Einheimische und eine Perspektive für den Hausbau für junge Erwachsene?

Thomas Fischer: Wir haben in den letzten Jahren mit einem separaten Punktesystem ein Einheimischenmodell etabliert. Unser Ziel ist, dass vorrangig Einheimische Bauplätze erhalten – und nicht Auswärtige ohne Bezug zum Ort. Gleichzeitig ist uns besonders wichtig, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und jungen Erwachsenen eine echte Perspektive für den Verbleib bzw. den Hausbau in der Gemeinde zu geben. Grundsätzlich gab es in der Vergangenheit in jedem Ortsteil Flächen, die für Wohnbau entwickelt werden konnten. In Kleinkitzighofen war das allerdings zuletzt schwierig – vor allem wegen der begrenzten Verfügbarkeit geeigneter Grundstücke. Dennoch bleiben wir dran und suchen weiterhin nach Lösungen. Die Preise für Bauplätze werden so kalkuliert, dass die Gemeinde mit den Baugebieten keine Verluste macht. Dadurch liegen wir derzeit bei etwas über 200 €/m² – was im Vergleich zu benachbarten Gemeinden weiterhin sehr günstig ist.

Fragen an die Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten



Frage: Welche Themen stehen konkret auf der Agenda rund um den Kindergarten?
Was verändert sich durch die Änderung der Trägerschaft?

Winfried Magg: Wir haben aktuell keine Belegungsprobleme in der KITA St. Martin, was in den vergangenen Jahren durchaus schwieriger bei uns war.
Die Veränderung der Trägerschaft ändert wenig. Früher wurden auch alle finanziellen Aufwendungen von der Gemeinde übernommen. Neu ist, dass jetzt die MitarbeiterEinstellung, der Betreuungsschlüssel usw. von der Gemeinde entschieden wird.
Es war der mehrheitliche Wunsch, nach einem längeren Prozess die Trägerschaft auf die Gemeinde zu legen. Dadurch haben wir nun einen direkten Zugriff auf die Entwicklungen der KITA St. Martin.